

## Neue Schulart VABR an der BS Münsingen

Nachdem die Berufliche Schule Münsingen mit der Schulart VABO (Vorqualifizierung Arbeit Beruf ohne Deutschkenntnisse) vor ein paar Schuljahren damit begonnen hat Geflüchtete zu unterrichten und durch raschen Spracherwerb möglichst bald in die deutsche Gesellschaft zu integrieren, war es nur eine Frage der Zeit, bis es in diesem Bereich notwendigerweise zu einer Weiterentwicklung des Schulstandortes kommen musste.

Ohne einen in Deutschland anerkannten Schulabschluss ist es sehr schwer auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Da bei diesen Schülerinnen und Schülern nicht selten entweder gar keine Schulabschlüsse vorliegen oder die erforderlichen Papiere für eine Anerkennung eines fremdländischen Schulabschlusses durch Fluchteinwirkungen abhandengekommen sind, ist es ein in sich logischer Schritt, dass die Berufliche Schule Münsingen 2017/2018 die Schulart VABR (Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf in der Regelform) im laufenden Schuljahr neu führt. Aufgrund der recht hohen Bewerberzahlen im Land führen wir diese neue Schulart gleich doppelzünftig.

Wie schon in der Schulart VABO, so ist auch in VABR die Heterogenität der Schülerklientel besonders hoch ausgeprägt. Diese Tatsache verlangt den Lehrkräften, die in dieser Schulart Dienst tun, sehr viel pädagogisches Einfühlungsvermögen ab, das aber zugleich auch gepaart ist mit einem klaren Regelkompass, den es von Seiten der Jugendlichen auch einzuhalten gilt. Darüber hinaus ist auch die didaktische Aufbereitung der Lerninhalte anders vorzunehmen als bei Schülerinnen und Schülern, die der deutschen Sprache von Kindesbeinen an mächtig sind.

Das Ziel dieser an der BS Münsingen neuen Schulart ist für die Schülerinnen und Schüler durchaus ambitioniert: Am Ende des Schuljahres stehen schriftliche, fachpraktische und mündliche Abschlussprüfungen, die den Jugendlichen bei erfolgreichem Bestehen ein dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand zuerkennen.



Mit Hilfe einer eigentlich schon pensionierten Lehrkraft ist es der BS Münsingen auch möglich das Fach Sport in VABR anzubieten, so dass auch über die sportliche Betätigung ein gewisser Zusammenhalt und eine Teambildung zwischen den verschiedensten Nationalitäten innerhalb des jeweiligen Klassenverbands gefördert werden.

Bedenkt man die Tatsache, dass viele der jungen Leute erst seit zwei bis drei Jahren in Deutschland leben, so ist das Bildungsziel der Schulart VABR vermutlich nicht für alle Jugendlichen im ersten Anlauf erreichbar, die höchste Hürde bleibt noch für geraume Zeit aus nachvollziehbaren Gründen der Erwerb einer möglichst guten aktiven und passiven Sprachkompetenz. Man stelle sich einmal selbst vor, man müsste in zwei bis drei Jahren Arabisch lernen und dann eine Schulabschlussprüfung erfolgreich ablegen, dann kann man ein wenig erahnen, welche nicht zu unterschätzende Lernleistung von vielen geflüchteten jungen Leuten hier durchaus in ordentlicher Weise erbracht wird.

Zusätzlich ist es für die Schule aber durchaus auch eine Herausforderung – stärker als sonst in anderen Klassen nötig – Wertvorstellungen und Gepflogenheiten, die in Deutschland an der Tagesordnung und entsprechend Standard sind, zu

vermitteln und ein Stück weit auch anzuerziehen. Das kann nicht immer ganz konfliktfrei vonstattengehen, aber auch das ist Bestandteil von gelebter Integration im Alltag.

Eine Besonderheit in der Schulart VABR stellt das Angebot der Sprachförderung dar. Über das Regierungspräsidium Tübingen können berufliche Schulen einen Sprachförderkurs beantragen, ein Angebot, von dem die BS Münsingen nun schon im zweiten Schuljahr Gebrauch gemacht hat. Mit Hilfe von vier zusätzlichen Unterrichtsstunden besteht für ausgewählte Jugendliche ein Zusatzangebot im Sinne einer individuellen Förderung in Kleingruppen.

Ebenfalls Bestandteil dieser Schulart ist ein Tagespraktikum in Betrieben bzw. Einrichtungen. So wünschenswert es auf der eine Seite ist, dass diese jungen Leute Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt in Deutschland erhalten, um sich auf die üblichen Gepflogenheiten im Arbeitsalltag einstellen zu können, so schwierig ist aber auf der anderen Seite bisweilen auch die Umsetzung für die beiden beteiligten Partner eines solchen Praktikums: Aus der Sicht der Schülerin bzw. des Schülers sind das Land, die Sprache und auch die Art der Erwerbstätigkeit in Deutschland vielfach noch sehr fremd und es bedarf nicht unerheblicher An-

passungsprozesse, um damit zurechtzukommen. Darum erfahren die Praktikantinnen und Praktikanten auch eine umfassende Betreuung von Seiten der Schule.

Auf der anderen Seite sind derlei Praktika für die Betriebe ebenfalls eine gewisse Herausforderung, denn die Betreuungsleistung fällt naturgemäß höher aus.



Es ist darum als besonders erfreulich zu werten, dass es einigen Schülerinnen und Schülern bereits

gelingen ist einen Praktikumsbetrieb zu finden, andere Jugendliche befinden sich gegenwärtig noch auf der Suche.

Die Berufliche Schule Münsingen erfährt hierbei und auch ganz generell in sehr positiver Art und Weise Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit der ridaf gGmbH Reutlingen. Diese Zusammenarbeit ist gewachsen und bewährt sich jedes Schuljahr aufs Neue, denn es erweitert das Netzwerk und die täglichen Handlungskompetenzen im Umgang mit diesen Schülerinnen und Schülern.

Die Berufliche Schule Münsingen bietet mit der neuen Schulart VABR allen Schülerinnen und Schülern eine Abschlussmöglichkeit, die keinen Schulabschluss vorweisen können oder diesen auf einer Haupt- oder Gemeinschaftsschule nicht bestanden haben.